

Wir arbeiten mit dem nationalen Expertenstandard, der folgende Schwerpunkte umfasst:

- Beratung der Patienten und Angehörigen
- Ermittlung des Kontinenzprofils mit Beratung zu angemessenen Hilfsmitteln
- Gewährleistung der kontinuierlichen Durchführung prophylaktischer Maßnahmen

Eine wirkungsvolle Prophylaxe kann nur dann erzielt werden,

- wenn die Angehörigen und alle an der Versorgung beteiligten Personen zusammenarbeiten
- die erforderlichen Maßnahmen regelmäßig durchgeführt werden

Weitere Informationsmöglichkeiten:

Bei Ihrer Krankenkasse können Sie sich über weitere Schulungs- und Beratungsmöglichkeiten informieren.

Internetadresse

www.harninkontinenz-info.de



**AWO Pflege- und
Betreuungsdienste Lippe gGmbH**

Elisabethstraße 45-47
32756 Detmold
Internet: www.awo-lippe.de
E-Mail: pflegedienst@awo-lippe.de



**AWO Pflege- und
Betreuungsdienste Lippe gGmbH**

*Informationen für Betroffene
und Angehörige*

- Förderung der Harnkontinenz

Team Detmold:

Tel.: 0 52 31 - 30 20 00 0
Fax: 0 52 31 - 30 20 00 18

Team Oerlinghausen:

Tel.: 0 52 02 - 15 89 10
Fax: 0 52 02 - 15 89 11

Team Extertal:

Tel.: 0 52 62 - 994 99 89
Fax: 0 52 62 - 994 99 92

Team Bad Salzuflen:

Tel.: 0 52 22 - 121 63
Fax: 0 52 22 - 601 31

Team Lage:

Tel.: 0 52 32 - 9 756 756
Fax: 0 52 32 - 9 756 757

Was ist Harnkontinenz, was ist Harninkontinenz?

Harnkontinenz ist die Fähigkeit, willkürlich zur passenden Zeit an einem passenden Ort die Blase zu entleeren. Dazu gehört auch die Fähigkeit, ein Bedürfnis des Wasserlassens zu äußern, auch wenn Einschränkungen bestehen.

Im Gegensatz dazu stellt jeglicher ungewollter Urinverlust eine Harninkontinenz dar.

Auswirkungen auf den Alltag

Für die betroffenen Menschen ist die Inkontinenz häufig mit sozialem Rückzug, sinkender Lebensqualität und steigendem Pflegebedarf verbunden.

Durch frühzeitige Identifikation von gefährdeten und betroffenen Patienten und der gemeinsamen Vereinbarung von individuellen Maßnahmen kann dieses Problem erheblich positiv beeinflusst werden.

Darüber hinaus können durch Inkontinenz hervorgerufene Beeinträchtigungen reduziert werden.

Wodurch entsteht eine Harninkontinenz?

- Übergewicht
- Folge häufiger Geburten
- Unterleibsoperationen
- Prostataerkrankungen
- COPD (Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung)
- MS (Multiple Sklerose)
- Parkinson
- Häufige Blasenentzündungen
- Diabetes mellitus
- Schlaganfall
- Demenz
- Verschiedene Medikamente (Diuretika)
- Mobilitätsverlust

Das können Sie tun:

- Beckenbodentraining
- Vermeidung von Übergewicht
- Regelmäßige Toilettengänge
- Verwendung geeigneter Hilfsmittel

Das leisten wir für Sie:

Wir leiten Sie beim Beckenbodentraining an.

Wir ermitteln Ihr Kontinenzprofil.

Wir beraten Sie vertrauensvoll und individuell zu geeigneten Hilfsmitteln und besorgen diese bei Bedarf.

Wir vermitteln Kontakte zu externen Ansprechpartnern.